

Wo Karrieren beginnen und enden

MTV-Stabhochspringerinnen beim „Internationalen“ in Beckum



Ein historisches treffen dreier EM-Medaillengewinnerinnen.
Von links Aikaterini Stefanidi, Holly Bradshaw und Annika Roloff



Klara Härke
war auch in diesem Jahr beste MTVerin in Beckum



Siegerehrung der Nachwuchsspringerinnen
mit Anna Rieger und Klara Härke

Buchstäblich die ganze Stadt ist im Einsatz, wenn in Beckum das internationale Frauen-Stabhochsprung-Meeting veranstaltet wird – in diesem Jahr bereits zum 24. Mal. Es ist ein Festival der Weltklasse, an dem seit Jahren auch Stabhochspringerinnen des MTV 49 Holzminden auf Einladung teilnehmen. Es ist ein mitreißendes Treffen internationaler Elitespringerinnen – und hier beginnen und enden glänzende Karrieren.

Fast zufällig trafen sich in diesem Jahr beim Beckumer Meeting die drei Medaillengewinnerinnen der U23-Europameisterschaften von Ostrava 2011 – Titelträgerin Holly Bradshaw aus Großbritannien, Silbermedaillengewinnerin Aikaterini Stefanidi aus Griechenland – später 2016 in Rio de Janeiro Olympiasiegerin – und die mit Bronze dekorierte Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden. Die Britin und die MTVerin hatten sich bereits im Vorjahr verabredet, in diesem Jahr ihre großen Karrieren bei diesem Meeting zu beenden. Und so kam es zu einem wahrhaft historischen, herzlichen Wiedersehen der drei Überfliegerinnen. Während Annika Roloff schon vor Monaten die Stäbe „an den Nagel gehängt“ hatte, verabschiedete sich Holly Bradshaw standesgemäß mit einem Sprung über 4,60 Meter, der ihr den bisher einzigen Sieg in Beckum eintrug und sie verständlicher Weise zu einer Triumphgeste und einem breiten britischen Lächeln veranlasste. So ist aus dem Trio nur die Griechin als aktive Wettkämpferin übriggeblieben.

Mehr als 20 Jahre zuvor war Annika Roloff als ganz junge Springerin erstmals in Beckum dabei und gehörte seitdem zu einer stets gern gesehenen Teilnehmerin des Meetings. Ihre Rolle übernehmen nun ihre jungen, zum Teil von ihr angeleiteten Nachfolgerinnen vom MTV 49 Holzminden. Waren es im vergangenen Jahr Klara Härke und Tanja Unverzagt als Vertreterinnen Holzmindens gewesen,

war neben der erneut im Starterinnenfeld stehende Klara Härke diesmal Anna Rieger eingeladen – als Siebte der U18-Europameisterschaften bzw. Zweite der deutschen U16-Meisterschaften hatten sich die beiden MTV-Verinnen im Laufe der Saison klangvolle Namen gemacht.

Das Prickeln, das einem solch bedeutenden Event innewohnt, spürten beide Mädchen auch diesmal – Klara mit einem Jahr mehr Routine, Anna als „Neue“ im Feld umso mehr. 13 junge Athletinnen stellten sich im sogenannten B-Springen vor, sozusagen als „Hors d’oeuvre“ für die „ausgewachsenen“ Weltklasse-Springerinnen am selben Nachmittag. Nicht eine, die die Strapazen einer langen Meisterschafts- und Freiluftsaison nicht in den Beinen spürte, und so wartete man vergeblich auf Rekordflüge. Noch tags zuvor war Anna Rieger in Absprache mit ihren Trainer Klaus Roloff das Risiko eingegangen, in Bremen bei den Landesmeisterschaften zu springen, und sie machte es diesmal sogar noch besser als in der Hansestadt, wo sie mit 3,20 Metern Meisterin geworden war. 3,32 Meter standen diesmal im Wettkampfprotokoll, die ihr bei ihren gelungenen Debüt Platz zehn einbrachten.

Wie Anna brauchte auch Klara Härke einige Versuche beim Einspringen, bis ihre Trainerin Annika Roloff zufrieden war. Und tatsächlich „groovte“ sich ihr Schützling immer mehr in den Wettkampf hinein und lieferte gerade bei den größten Höhen ihre besten Sprünge ab. Mit 3,67 Metern und einem blitzsauberen Versuch zum sechsten Platz war die MTV-Abordnung am Ende der Saison vollauf zufrieden. Am Ende waren es zwei niederländische Athletinnen, die ihre deutsche Konkurrenz die Plätze verwies.